

Gemeinde Echzell - Sitzung der Gemeindevertretung am 21.05.07

1. Keine Freisetzung von gentechnisch veränderten Pflanzen in der Gemeinde Echzell hier: Antrag der Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen vom 23.03.2007

Für die Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen beantragt die Vertreterin Frau Wagner-Bernardelli die Gemeindevertretung möge beschließen:

1. In der Gemeinde Echzell sollen keine gentechnisch veränderten Pflanzen freigesetzt werden.
2. Auf gemeindeeigenen Flächen sollen keine gentechnisch veränderten Pflanzen verwendet werden.
3. Bei der Neuverpachtung landwirtschaftlicher Flächen und bei der Verlängerung bestehender Pachtverträge sollen die Pächter vertraglich verpflichtet werden, auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zu verzichten.

Begründung:

Der Einsatz der Agro-Gentechnik in Land- und Forstwirtschaft wird nicht nur von 95% der Bevölkerung abgelehnt, sondern auch zunehmend von der Wissenschaft negativ beurteilt. Die langfristigen Folgewirkungen sind unkalkulierbar und wenig erforscht. Die Auswirkungen von gentechnisch veränderten Lebensmitteln auf die menschliche Gesundheit und auf die langfristige Veränderung des Ökosystems sind nicht abschätzbar. Bisher sorgt die Ökolandwirtschaft sowie konventioneller Anbau für Aufschwung und Beschäftigung und nicht die grüne Gentechnik (Agro-Gentechnik). Auch im Hinblick auf die Besonderheit der Saatgutfirma der Lebensgemeinschaft in Bingenheim, die sehr um den Erhalt alten Saatgutes bemüht ist, sollte sich Widerstand gegen gentechnisch verändertes Saatgut regen. Wo bleibt der Schutz unmanipulierter, natürlicher Sortenvielfalt? Bisher hat sich der versprochene Nutzen durch genmanipuliertes Saatgut trotz enormer finanzieller Unterstützung durch die Industrie nicht erwiesen, sondern zu Missernten, Verschuldung der Bauern und Zerstörung der Anbauflächen durch übermäßige Behandlung mit Spritzmitteln geführt. Es entsteht ein Kreislauf der Abhängigkeiten des Landwirts von den wenigen großen Saatgutlieferanten. Es hat sich gezeigt, dass auch mit konventionellen biologischen Zuchtverfahren die Pflanzen gegen Schädlinge und Klimaeinflüsse widerstandsfähig gemacht werden können. Gentechnik in der Agrarwirtschaft nützt nur den Konzernen und nicht den Landwirten und Verbrauchern.

Der Bürgermeister erklärt erneut, dass die Bingenheimer Saatgut AG eine Unterschriftenliste übergeben habe mit dem Ziel auf die Freisetzung und Verwendung von gentechnisch veränderten Sorten auf ihren gärtnerischen und landwirtschaftlichen Flächen dauerhaft zu verzichten.

Die SPD-Fraktion bekundet Zustimmung und stellt nachfolgenden Ergänzungsantrag:

„Keine Freisetzung von gentechnisch veränderten Pflanzen in der Gemeinde Echzell“
Der Gemeindevorstand wird beauftragt mit den Magistraten und Gemeindevorständen der umliegenden Städte und Gemeinden Gespräche über die Möglichkeiten der Realisierung einer gentechnikfreien Region aufzunehmen und diese einem entsprechenden Ergebnis zuzuführen.

Gemeinde Echzell - Sitzung der Gemeindevertretung am 21.05.07

Zur Begründung wird darauf hingewiesen, dass es in der Sache notwendig sei, eine möglichst breite Basis zu schaffen und daher die umliegenden Kommunen eingebunden werden sollten.

Die Abstimmung erfolgt einzeln über die Punkte 1 - 3 des Antrages von Bündnis 90 / Die Grünen. Das Plenum spricht sich zu allen Punkten jeweils einstimmig für die Annahme des Antrages aus. Ebenso wird einstimmig die Annahme des Erweiterungsantrages der SPD-Fraktion beschlossen.

gez. Manfred Reitz-Rühl
(Vorsitzender der Gemeindevertretung)

Gemeinde Echzell - Sitzung der Gemeindevertretung am 21.05.07

2. Prüfung des Verzichts der Aussaat und Anpflanzung gentechnisch veränderten Saat- und Pflanzguts in der Gemarkung Echzell hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 03.04.2007

Für die SPD-Fraktion erläutert der Vertreter Holger Scharf folgenden Beschlussantrag:

„Prüfung des Verzichts der Aussaat und Anpflanzung gentechnisch veränderten Saat- und Pflanzguts in der Gemarkung Echzell“

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

1. Der Gemeindevorstand wird beauftragt Möglichkeiten und Grenzen des Verzichts der Aussaat und Anpflanzung gentechnisch veränderten Saat- und Pflanzguts in der Gemarkung Echzell zu prüfen.
2. Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Umwelt und Soziale möge sich mit gleicher Fragestellung unter Hinzuziehung der § 62 Abs. 6 HGO genannten Bevölkerungsgruppen bzw. Sachverständigen beraten und eine Beschlussvorlage erarbeiten.
3. Der Gemeindevertretervorsteher wird gem. § 8 a HGO aufgefordert im Benehmen mit dem Gemeindevorstand alsbald eine Bürgerversammlung zu gleicher Themenstellung sowie ebenfalls unter Beteiligung von Sachverständigen und Beratern einzuberufen.

Begründung:

Spätestens seit den Ende letzten Jahres aufgekommenen Befürchtungen bezüglich der Ausbringung gentechnisch veränderter Rapsorten im Ortsteil Grund-Schwalheim, ist in der Bürgerschaft Echzells und der nach strengen ökologischen Richtlinien arbeitenden Bingenheimer Saatgut AG Verunsicherung und Informationsbedarf über die Thematik aufgekommen. Die SPD - Fraktion hatte hierzu bereits am 22.03.07 zu einer stark frequentierten öffentlichen Fraktionssitzung eingeladen, in der ein Sachverständiger referiert.

Mit dem vorliegenden Antrag verbindet die SPD-Fraktion die Erwartung, dass die Problematik in alle Richtungen und hinsichtlich des Ergebnisses offen unter weitest gehender Beteiligung der Bevölkerung, betroffener Gruppen und Sachverständigen erörtert wird.

Abstimmungsergebnis:

Zu Punkt 1 des Antrages: Einstimmig angenommen

Zu Punkt 2 des Antrages: 12 Ja / 14 Nein

Zu Punkt 3 des Antrages: 12 Ja / 14 Nein

gez. Manfred Reitz-Rühl
(Vorsitzender der Gemeindevertretung)